

Goldzihér 93.

# MAGYAR TUDOMÁNYOS AKADÉMIA

---

Gyűjtemények  
Társasági könyvtár  
1900

a

Bei den Dagestanis da

Nach

Zu der bei Mr. Rostek 1931 aufgemachte Notiz welche zuerst Leynob hat geahnt, unter der Gattung der Orophiles, eine Buhre benannt worden ist im Jiljūn al-Asmā' bin Umayya habe diese Sire aus Abyssinien mitgebracht und die Wahrnehmung derselben bei einer Gelegenheit empfohlen.<sup>1)</sup>

Allerdings muss vorausgesetzt werden, dass auch ein primitivisches Tragzeng zum Tragen der Leiche dient hat (vgl.), man tragt ihn zwischen zwei Leibern (Südler?)  
وَجْهَيْنِ (AjXXI 96, 8ff.)

Wenn wir uns jedoch in den Denkmälern des Heiden Thuns umsehen, so finden wir nach Deseine dafür finden, dass da nach auch der Ghālibijje nicht ungetragen und auch während Fressen in Verwendung war. Die Tragbukre (Z. 5) welche Ibn'ul-Kayy (5:6 erwähnt, ist allerdings zum Tragen des Kranzes bestimmt und beweist nichts für die Bezeichnung der Tottenbukre. Wohl aber finden wir die letztere in der Kallatikā des Kartaras v. 26. Der Dichter schildert, wie die jungen Straucher dem alten Vogel folgen, der seine Flügel ausbreitet, unter welchen sich die Jungen bergen.

Oct. 26 ist der 232 Sonntag (2. Oct 11/12  
der 3. Monat VIII 297 Jahre  
für die 247 Jahre)

„Sie folgen der Spitze seines Haupthaars, als wäre es ein über ein Zelt, da das über den überdeckten Todtenkäbe errichtet wird“  
وَكَانَتْ تَمْرُّدَهُ مُخْتَلِفًا كَمَا يَمْرُّدُ  
Die Commandanten bewirkten, dass über der Tragbukre eine weibliche Leiche mit einer

Waffen 386

أَبْشِرْتُكُمْ بِالْمُؤْمِنِينَ

Bei Tab. III 2435,

13 wäre Tafura die Gattin "Ali's der Asmā'  
seiner das jüngste ungeborene

All von jenseit aus überreichende gelegten Holzern  
angebracht wurde. Daraus resultiert der Dichter  
Dies vor **نَعْلٌ** نَعْلٌ **بَاهِرٌ** **بَاهِرٌ** Bahre  
und vergleicht damit die ausgebreiteten Flü-  
gel des Schauers, unter welchen sich die  
Jungen bergen.

Man sieht, die aller traurer Lieder für  
die verschiedenen Geschlechter verschieden  
arter von Bahren.

وَذُوا الْأَعْوَادْ "das mit den Hölzern")

F Daher „Die Hölzer“ o.v.a. Bahre z.B. in  
einem Spruch des Aswed b. Jaqfar (Scheich IV 318 Mus. 37:5)  
**جَنَّتْ سَعْيَ الَّذِي تَبَاتَقَ أَنَّ الْمَيْتَ**  
سبيل ذى الاعواد.

„Wohl weiss ich auch ohne deine Mahnung, dass  
der Weg des Weges des Hölzernen ist, d.h.  
dass der Weg des Lebensweg zum Grabe führt,  
Daher wenn man den Todster **صَاحِبَتْ** **أَنَّ**  
وأعواد (Al-Fāri'a u-Chanā' d. Begr. 75, 12.)

= Thron, (wie einem bei TA 1. v. angeführte  
Vers des Umayya b. Abī l-Sall  
von Gotts Thron) Im Trauergedicht  
des Abu Du'ayb über den Tod des Propheten  
(Mus. I 480, 17) wird es vor der Bahre  
gebräucht; ebenso

Dr seinem Trauergedicht auf seinen On-  
kel **الْمَهْرِبِي** Der Harrit sagt Al-Namir b. Tamalib  
(leg. XIX, 160, 4 v.u.) „Du bist

auf dem Holzern des na's"

وَانتْ عَلَى أَعْوَادْ نَعْلَتْ مَهْرِبِي

Ebenfalls könnte ich nicht er klären, was das  
Epitheton „des ungewandten na's“ zu bede-  
uten habe. — F

Ein anderer Name für die Bahre ist  
noch **حَفَرَةٌ** [Das Wort findet sich  
in der Bedeutung] in den sitzen Wasijja-Gedichten des  
Abu b. al-Tarib an seinen Sohn (Mus.  
19: 23):

وَلَمْ يَلْمِدْهُ قَصْرِي حَفَرَةٌ

غَرَاءُ تَجْلَنِي الْبَهْرَةُ \*

glaubliche

Mit einer Metapher nennt Kacel b. Zuhayr  
in seinem Lobgedicht auf Mohamed (ed. Guidi  
178, 2 Delectus 113 v. 37) die Bahre **كَلْ**  
**كَلْ** etwa: ein höckeriges Gerät, „Feder  
Weib geborene, wie lange auch sein Wahlbein-  
den gewährt habe, wird endlich einmal auf dem  
höckerigen Gerät getragen.“ Daraus kann  
auf die Gestalt des na's geschlossen werden; über  
den Leichnam wird wohl mit einem kuppelartigen  
Zeltbedeckte wachsen sein. Die wird noch klarer:

S vgl. denselben Ausdruck bei Hubayr  
b. ab-Hanūn Mus. 13:18

„Du weißt daß mein Grabst ein Grabe ist,  
z. welches hin mich die Bahre trägt.  
aus einem Epitheton erachtlich, welches wir in  
einem Verse des Sīhān b. Abī Harīta neben  
dem „höckerigen Gerät“ finden (bei Kubā'a-  
rat al-udabā' II 87) Der Dichter drückt  
seinen Ton mit den Wörtern: or möglicher Schlech-  
terke der Menschen heißen, wenn er sie nicht  
verstrickt auf höckerigen Gerät mit schwabenden  
Rücken, oder **كَلْ** **كَلْ** **كَلْ** **كَلْ** **كَلْ** **كَلْ**  
abell äußert.

Der Gebrauch des na's ist für die alte Zeit  
aus den hier vorgefundenen Stellen sofort Geyagt,

6

wir auf Grund derselben allem die  
Nachricht des Ibn Rostek über die  
erste Verwendung der Nar's zurück-  
wiesen dürfen.

In späterer Zeit kommt man für eine  
Bedeutung des Worts auch das Wort  
جَنَاحٌ. In der Schilderung des Berat-  
tung des Abdallah b. Ja'far findet  
man die Notiz, dass sich die Leute  
an den Sarî herandrängen, wodurch  
aber L. 81 min zwischen zwei Stangen  
hängt: وَالْمَسْأَلَةُ مَعْلُومٌ وَالْمَانِ (had al-  
jâba III 135). Omerstatthaushalt  
nun hat man auf dieselbe Sarî  
gelegt, welches einst die israeli-  
sche Halle des Propheten getragen: لَكُمْ  
الْمَسْأَلَةُ (ibid. IV 77)

Auch für die Tragbahre kann seither  
Kranken enthegetragen werden, wird das Wort  
جَنَاحٌ genutzt (sonne auch das dazu  
gehörige Z. ImrR 65:6). Daraus ist  
es von verschiednen Auslegern zu Nab. 28:1

أَمْحَاجُ عَلَى الْمَعْشَقِ الْفَلَامِ („sic“) Deut der  
Großmärkte (König Al-Nâṣir) auf dem  
was enthegetragen“ zweifelhaft ob damit  
die Kranken Tragbäder der Kranken, oder  
die Leichenbahre gemeint sei. S. die Abhi-  
nugten bei Chiz. ad. IV 97

Den vorhergehenden mög. soll die Beschreibung  
angeklossen werden, dass bereits vor dem Toten  
von besondre Tollungen aus dem mit der Dose-

sie wie in späterer Zeit (Rukyba  
al-Jamī Ham. 444, 1) meist  
z. al-Rej, 22 (Chiz. ad. I  
318, 22 = Tāk v. 93 u. 31  
وَكَفَنْ كُسْرَةِ التُّورِ وَضَاحٌ  
وَكَفَنْ كَفَنْ وَكَفَنْ وَكَفَنْ وَكَفَنْ  
mit dem Wort  
كَفَنْ (Kafan. pl. كَفَنْ)  
beschreibt das Leidengesetz  
des Lebendigen gebraucht wird (Imrk. 65:6)

Heges. b. Tābit sagt in einer martyria  
auf Et'mān b. Affān (Dīwan ad. Tunis,  
98, 4 v. 2). „Ich scheide den Vertrauensmann  
ablatif, Et'mān, überwältigt, anheimge-  
geben dem Grabhügel und den Todengewändern  
(لِهَا لَدَى الْأَجْدَاثِ وَالْكَفَنِ).

~~die Rede ist, man bezichtigt~~  
وَلَا تَحَالَّ مِنْ قَبْرٍ بِمَحْيَيْهِ  
وَكَفَنْ كَسْرَةِ التُّورِ وَضَاحٌ  
(Abīl b. al-abrās  
Macht. 100 als)

Abīl. Zayd (freilich ein Christ) in einer  
nur bei Dām. II 419 1... (لَعَنْ) in seinem  
von Al-Aṣmā'ī  
Namen citierten Vers (TA ۴۷ aragon)  
قَتَلُوا كَوْرِي بَلْ كَحْرَمَا \* فَمَنْ يَمْتَعُ بِكَفَنْ

Davor كَفَنْ in ei. Leidengewand fallen,  
Mit am min ag. XIV, 70, 4 = Nölders  
Beiträge 97 v. 2.  
Ein anderes Wort, welches zur Bezeich-  
nung von Leidengewändern gebraucht  
wird ist رَقِيقَةَ.

Abīl. Zayd, Chiz. ad. I 183 u. s.  
لَمْ تُرِيَ الْيَوْمَ مِنْ صَحِحٍ تَعْنِي مَوْتًا  
وَعَلَى حَشْوَ رِبَطَةِ مَقْبُورٍ

Der Tod ist also die „Fällung“ der  
Leben“ (حيات) so wie man ihn auch  
nennt (Nahjāl b. Ḥarīrī, Chiz. ad.  
I 150, 15). - Ein anonymes Dichter  
bei Adab al-Kālid 141, 14 (= Agnū  
II 193)

كَادَتِ النَّفْسُ أَوْ تَفِيقَ عَلَيْهِ  
إِذْ ثَوَرَ حَشْوَ رِبَطَةِ وَبِرْوَدٍ

1) Über die Bestandtheile des Todengewändern im Islam, Nachdruck,  
Taschibh 281 u. s.

2) vgl. حَشْوَ دِرْعٍ = das Held, Lebzeiter  
2:3, 4:2 aus b. Ḥajar ad. Gayer 33:2  
وَبِرْوَدٍ = eine Rinde, Weißhorn

C

Endlich ist als Bereitstellung des  
Leichengewandes zu erwähnen das Werk  
<sup>Königt.</sup>  
des ~~Armen~~; auch dies ~~ist~~ bereits in  
der alten Poetie in Deut Verwandt  
vor: Cantara 25:6 <sup>upf</sup> ~~Reicht~~  
wo dem durch ihn erschlagenen Helden,  
dem Atigzibilus <sup>reicher</sup> als „er habe  
Leichengewänder aus Turpur“ d.h. er  
sei mit Blut bedeckt. In der  
islamischen Poetie z.B. Ham. 377,11

الجراحي

ment II 247

In strenger Sprachgebrauch wird die der Kranken  
Geschenk, von <sup>يُلَمِّحُ</sup> ~~يُلَمِّحُ~~ scherf geschieden. Al-Bukhturi  
(Dīwān w. Istanbul 1300, 226, 8) schreibt an seinen  
Krankenfreund, den ځاډي al-Husayn b. Isma'il  
خیثیک عائذیت وكان اشتھیع اليها لو تزار ولا تعاد

Unter den auf Werke der Humanität und thätige  
Menschenliebe bezüglichen Lehren des Islam  
nimmt die hohe Bedeutung, welche dem Besuch an  
der Kranken (عيادة "المربيض") beigesessen wird, eine  
sehr hervorragende Stellung ein. „Wenn jemand  
einen Kranken besucht, so sucht er sich in  
Barmherzigkeit“ ist ein alter, dem Propheten zu-  
geschriebener Sprichwörter.<sup>1)</sup> Desgleichen: „Wenn der  
Muslim seinem Kranken Glaubensbruder besucht,  
so ist es fortwährend in der Erde des Paradieses  
bis er zurückkehrt.“<sup>2)</sup> Ein anderer von Al-

يقال عاد المربيض اذا زاره  
زانته وهذا على الاكثر في الاستعمال او يقال  
وهو في المربيض عاد وفي الصحيح زار

Darum wird auch die wenn es sich nicht um Kranken-  
geschenk handelt, gewöhnlich in <sup>يُلَمِّحُ</sup> verändert, s. die Varianten  
2 Tarafa 4:82 (Muall. Ann. v. 82)

وختبرت ليلى في الشام مربيضة: (شام Magnūn TA)  
فأقبلت من مصر إليها أعودها

2) Al-Muwatta' IV p. 161  
حاضر الرحمة حتى إذا قعد عليه قرئ فيه  
Derselbe Sprach bei Abū-l-Kej̄t al-Samarqandi,  
Tanzih al-ğäfilin (Kairo 1304) p. 205:  
من عاد مربيضا لم يزل يخوض في الرحمة فإذا  
جلس عليه انقضى فيها

3) Muslim V p. 237  
ان المسلم اذا عاد اخاه  
المسلم لم يزل في حرفه المبنية حتى رجع

Eine andere Version hat hier ~~في مخرفة الجنة~~ <sup>عاد</sup>  
In derselben gehabt und die mit welchen  
Habs derselben <sup>mit welchen</sup> ~~dass er~~ wird der Ausprachestil bei

Bara' 6. April: Der Prophet hat von vielen Dingen  
befehlt und sieben Dinge verboten..... & hat  
uns befahlen die Leichenzüge zu begleiten, die  
Kranken zu besuchen und den Toten zu verbrennen<sup>1)</sup>. Es ist dies kein vereinzeltes Beispiel da-  
für, dass im Hadrat<sup>2)</sup> und andernorts<sup>3)</sup> auf eine  
bestimmte Anzahl vorbereitet wird, ~~oder~~<sup>der</sup> jedoch  
die folgende Aufzählung nicht entspricht. Statt  
sieben verbotener Dinge werden in unserem Hadrat ins-  
geheis, statt ebensoviel Gebote nur drei auf-  
gezählt. Jedoch ist nicht zu übersehen, dass die  
drei Gruppe angeführter Tugenden ihr Vorbil-  
d haben müssen an der fast ganz identischen  
Gruppierung in der <sup>alter</sup> jüdischen Morallhre:  
דִבְרֵי שָׁלֹשׁ, בְּנֵי נְפָתָח, בְּנֵי נְפָתָח  
נְפָתָח אֶת מַעֲשֵׂיךְ<sup>4)</sup>, wie man dann überhaupt  
in der Reihe von Hadrat-Aussprüchen sehr  
viel Anklänge an jüdische Anschauungen  
findet kann. Wie eng z. B. die Hadrat über die  
Wiederkehr Jesu spricht aus

762 Kutayba, Maqtalib al-hadît (Siedler Koch, Werner  
و في حديث عائذ المریض على مخافف / 882 مول 141) ف 1.141  
الجنة والمحارف الطرق واحداً صفتة ومنه قول  
عمر ثریکم على مخفة النعم اى طریقاً وانما اراد  
ان عيادة المریض تؤدى الى الجنة فكانها طریف الباطن  
وأمرنا ان نتبع ) Al-Bukhari, Mardâ ur. 4

عليكم بهذا العود الهندي قانون فيه سبعة أشفيه  
L. Baud. Tibb nr. 10.21

فُسْرٌ مِّنْ أَنْوَارِ الْمُرْسَلِينَ ۝ ۲۵ ۝ ۷۰. ۝ ۷۱. ۝ ۷۲.  
also nur 4; voll-  
ständig ibid. I p. 168, wo noch <sup>الْمُؤْكِدُ</sup> <sup>الْمُؤْكِدُ</sup> Buch. Marzafan

zu den 5. S. 168, wo noch *الكتاب* (Buch) Marzâlîm  
gew. ist. In der Auffällung folgen nur die Gebote, die Verbote werden gar nicht aufgezählt.  
3) L. D. TEN, IV 241, 9 (Erzählung des Drachen Ward-  
chân) sagt der sterbende König zu seinem Sohn: *والزم*  
4) wird auch bei Sprach Z: 35 erahnt, worauf aber nur 7 aufgezählt

4) Der Krankenbesuch wird auch bei Strafe §: 35 empfohlen  
μὴ ὀκρέσθιε πέττεσθαι ἀρρωστον ἔκ τις  
τούτῳ τούτῳ γέγονεν

5) Vgl. die bei Geiger, Jüdische Zeitschr. VI p. 279  
angeführten Talmudsstellen  
6) vgl. Nestle, Marginalien und Materialien 61

3

"Gehe eine Meile weit um einen Kranken zu  
berufen, zwei um wischen Feinden Frieden zu  
schließen, drei um einen Bruder in Gott aufzunehmen." 2)  
"Zu den sechsten Handlungen gehört das Besuchende, Kranken-  
zu kommen und dieselbe  
zu tun, dass du sie  
Hand auf das Haupt  
der Kranken legest und  
ihm sagst, wie es sich  
befindet 2)"

5) Beachlensworth Al-Tirnidz I p. 181

Gelöste nur drei aufgezählt.

Nicht in vielen anderen traditionellen Sprüchen, deren Aufzählung hier ~~niedrig~~ nicht erschöpft werden kann.<sup>(6)</sup>  
wie z. das Besuch der Kranken als eine der wichtigsten humanitären Tugenden den Gläubigen ans Herz gelegt.

Bemerkenswerte ist eine verschiedenartige Verteilung der  
Regel, wonach man den Kranken <sup>nicht</sup> vor  
nach Ablauf von „Drei“ besuchen möge,

(كُلُّ مُؤْمِنٍ يَوْمَ الْحِجَّةِ) wagen  
des Zusammenhangs in welchem diese Regel wahrscheinlich mit einer <sup>wie</sup> unter den Juden ver-  
einbarten Lehre in jüdischen Kreisen vorkommenden ~~Zeit~~ steht,  
der Kreuzen nicht in den drei ersten Tagen und nur  
2 gestellt, da er damals verhältnismäßig  
frisch ist und der ~~die~~ <sup>die</sup> Gedenktag der Thallathme

Prins Edward van Wales) doigt de staande koning en koningin  
Sohn: Sir Peter, die bestijlt, wordt als een  
aufgericht worden.

٦) Nur einige Stellen: bei Al-Tacâlibî بِرَّ الْأَكْبَارِ فِي  
الْأَعْدَادِ in der Sammlung Chams rasaâ'il (Istanbul  
1301) p. 125 اربع من جمعهن في يوم واحد غير الله له ما تفترى من ذنبه وما تأقر من أصبع صاحبها

واعطى سالاً وعاد مريضاً وتشيع جنازة  
حق المؤمن خمسة رد السلام وعيادة المريض ١٣٦  
وتشيع الجنازة واجابة الدعوة وتشهيد العاطس

باب فضل المرض وعيادة الربيض (Tanzib al-ğâfiṭîn b.c.) sind viele Sprüche gesammelt. ~~Bei vielen aller jüdischen Tugendbesserungen~~

~~F(oyl-de-Aux)~~

وَانْ مِنَ الْمُسْنَاتِ عِيَادَةً  
الْمُرِيشُ وَانْ مِنَ تَامٍ عِيَادَتَهُ أَنْ تَضُعَ يَدُكَ عَلَيْهِ  
وَتَسْأَلَهُ كَيْفَ تُوْ

7) ~~Amshīl~~ bei Al-Dahabi, Elizan al-  
ictidāl (Lüdzow 1301) II 266 ~~uf f. 62v~~  
~~امش ميل عد مرتضى~~ امش ميل عد مرتضى  
امش ميل عد مرتضى امش ميل عد مرتضى بيت امش  
9) ibid. I 306

Unter den Lehren des Islam auf dem Gebiete der Humanität und werkthätigen Menschlichkeit nimmt die Wichtigkeit, welche dem Krankenbereiche (جَنَاحٌ عِيادةٌ) beigegeben wird, eine sehr hervorragende Stelle ein. Wenn jemand den Kranken besucht, so lautet sein in Pauschaligkeit<sup>2)</sup> "ist es aller, dem Propheten beigebliebene Sprach". Ein weiterer, von Barâ' b. 'A'ib: Der Prophet hat uns sieben Dinge befohlen und sieben Dinge verboten.  
er hat uns befohlen, die Leidensfüge zu begleiten, die Kranken zu besuchen und den Frieden zu verbreiten<sup>3)</sup>. Es ist das kein vereinzeltes Beispiel dafür, dass im Hadîch<sup>4)</sup> auf eine bestimmte Zahl vorbereitet wird, welche die Ausprägung nicht entspricht. Statt sieben verbotene Dinge werden hier nur sieben, statt ebenfalls

يقال عاد المريض اذا زاره وعنه على الاكثر في المسئل ان قال في المريض عاد وفي الصحيح زاره وحيث ديني الشام مرسومة<sup>5)</sup>

ذلك انه بلغه عن جابر بن عبد الله ان سعد بن ابي خالد قال اذا عاد المريض

المرتضى خاطر الرحمة على اذا فوجئ عنه قرحة فيه  
أو خدوة<sup>6)</sup> او اثلا - لغت الـ سعاد كادي، Tanbih al-qâfiyah (Kairo 1304 p. 208)  
من عاد مريضاً لم ينزل سخون في الرحمة فإذا<sup>7)</sup> اذ عاد المريض<sup>8)</sup> فليما

وأمرنا أن نسبح البذار ونعود المريض ونقضي المسأل

9) Land anderwärts, z.B. TFM IV 241, 9 (Erzählung des

I. D. und al-ğâibat II 25  
خسوس من من الرسلين  
also nur vier aufgelistet,  
die Jahre und die Jahr und die Jahre  
so angeführt ist. I 168 es auch 2. (الموالى)

~~وَالْمُؤْمِنُونَ هُمُ الْمُسْتَقْرِئُونَ~~  
 Sieben nicht lehnen sie die Wörter miteinander  
 und lösse das Buch Gottes und Studieren es miteinander  
 ander, ohne dass die Sektina auf sie heraustrige,  
 die Bedeutigkeit die betrachten und sie Engel zu  
 ergeben.“<sup>1)</sup>

Ja

Form tritt das jüdische Ein-

Bezonderes bemerkenswert ist der Einfluss  
 auf die unbekannte Ausweitung des Sektina-  
 schmieds in die Kanonisierung einer nicht-euge-  
 führten Haddit, welcher das Gepräge eines Neopagans  
 durch seinen Wohlstand verlor an d. Tag liegt.

Die Redensart, dass Gott die Sektina auf die  
 oder der Heilige Geist,  
 Lunge des Propheten legt (d.h. dass er selbst) es  
 ist, wer der aus seinem Munde spricht.  
~~وَالْمُؤْمِنُونَ هُمُ الْمُسْتَقْرِئُونَ~~

~~وَالْمُؤْمِنُونَ هُمُ الْمُسْتَقْرِئُونَ~~  
 Muhammed (s.a.w.) sagt: „Die Bibel ist eine Karte (s.a.w.)  
 und gründet auf folgenden häufigen Gebrauches vielfach  
 unterschieden.“ Es ist die wird als Sprachausdruck  
 verstanden. Es ist dies ein Totum aus dem Koran  
 es ist und findet sich in einer ursprünglichen  
 Form (s.a.w.)  
 Tafsir und bei Al-Bahārī in zwei Stellen  
 auf der Mittelstellung  
 Klassen des Abdallāh b. Anas b. al-  
 قَالَ فِي التَّوْرَاةِ يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ إِنَّا أَرْسَلْنَاكَ شَفِيعًا وَمُبَشِّرًا  
 وَنَذِيرًا وَحْزِرًا لَا مُنِيبٌ أَنْتَ عَبْدِنَا وَرَسُولُ

الْمَتَوَكِّلِ<sup>4)</sup> لِمَنْ يَقْتَضِي وَلَا غَلِيلًا وَلَا سَقَابًا<sup>4)</sup>  
 بِالْأَسْوَاقِ وَلَا يَدْعُ السَّيِّئَةَ بِالْمُسْتَيْأَةِ وَلَكَ يَعْفُو وَيَعْزِيزُ  
 وَلَكَ تَائِيدٌ حَتَّى يَقْتِيمَ بِهِ الْمَلَكُ الْعَوْجَاءُ إِنَّمَا يَقُولُوا

~~وَلَكَ تَائِيدٌ حَتَّى يَقْتِيمَ بِهِ الْمَلَكُ الْعَوْجَاءُ~~  
 Unter evangelischem  
 Einflusse scheint hingegen folgender dem obigen inhalt-  
 lich verwandter Spruch entstanden zu sein: den Al-Bahārī  
 Mizān al-icfādā I 52 als  
 führt: „إِنَّمَا يَعْلَمُ عِلْمَهُ مَنْ يَلْهُ لِمَنْ يَلْهُ  
 وَمَنْ يَلْهُ لِمَنْ يَلْهُ فِي كُلِّ دُنْيَا“  
 und die Worte „فِي كُلِّ دُنْيَا“ sind eine Reminiszenz an εἰδέτος  
 örtlich, Matth. 12:20

2) B. Bugh nr. 50 Tafsir ar. 257 (zu 48:8)  
 v.l. Al-Sabawayhi, Awārif (März. 2 12 Jhd.) II 200

3) aus Missverständnis vor 12 712 H entstanden.

Dieser Name fehlt sonst in den Listen der Namen  
 Muhammeds (vgl. ZDMG XXXII 373 f.) für welche  
 die Hauptquelle ist B. Manākīl nr. 17 (fünf Natur)

4) in Citaten öfters, auch in Ibn al-Atīr, Niṣāja  
 II 254 unter ~~مُنِيبٍ~~ mit der Variante: ~~مُنِيبٍ~~  
 5) dasselbe sagt Muhammed von seinem Sohn Bacchus al-Sāib,  
 bei al-Azraqi 4714 genossen.

zu Tage  
 Begriffes ~~zu~~ in folgendem Haddit der Er-  
 wähnung der Redensart, z.

F Wie finden dieselbe in der auf  
 Wahl b. Kurayb zurückgeföhrt  
 Erweiterung eines von den unbekannten  
 soher Apologien verfassten Bibelalters  
 (vgl. S....). Dasselbe wird gewöhnlich  
~~als Aderfelder Fazit erwähnt~~  
 als Spruch aus dem Taurat eingeführt.  
 Die ursprüngliche Fassung derselben  
 Spruch ist wohl

~~وَلَكَ تَائِيدٌ حَتَّى يَقْتِيمَ بِهِ الْمَلَكُ الْعَوْجَاءُ~~  
 Muhammed (s.a.w.) sagt: „Die Bibel ist eine Karte (s.a.w.)  
 und gründet auf folgenden häufigen Gebrauches vielfach  
 unterschieden.“ Es ist dies ein Totum aus dem Koran  
 es ist und findet sich in einer ursprünglichen

F ~~وَلَكَ تَائِيدٌ حَتَّى يَقْتِيمَ بِهِ الْمَلَكُ الْعَوْجَاءُ~~:

Muslim b. 297

noch weitergehende Herleitung

F Die in verschiedenen Hadditen vorkommenden Namen  
 sind bei Köl. 294, 295 (Kommentarausgabe Istanbul  
 1299) zusammengestellt, dort I 496 auch al-  
 Mutawakkil angeführt.

[Kanonischen]

Al-Muwatta' IV 248,

وَالْمُؤْمِنُونَ هُمُ الْأَوَّلُونَ (٢).

aus der Kirchen Ausweitung zu ersehen, welche sie  
derselben anderweitig geben. Tom Wagner des XII.  
wird häufig folger der Sprach Muhammets angeführt:  
sprech: Die Wahrheit werde jetzt auf die Sprache &

11. Wir halten es nicht für unwohlseinlich, dass es  
die Sekhina sei, welche auf der Zunge des Omas  
redet. Und sie überstellt oft den Lip-  
pen. Sie hält diese zum Lob des Omas erfun-  
denen Ausspruch <sup>erst</sup> wörtliche Nachahmung eines auf  
Moses bezüglichen jüdischen Spruches, nach welchem die  
Sekhina ~~ist~~ <sup>ist</sup> göttlich. <sup>6)</sup> <sup>7)</sup> <sup>8)</sup> <sup>9)</sup> <sup>10)</sup>

~~742 § 1112 jidz, aus der Kehle Moses spricht redete! (deider gelingt es mir nicht wieder eine sinnvolle Erklärung zu finden, da es sich um eine Stelle aus der rabbinischen Literatur handelt, die nachzuweisen ist, ob jüdische Unstädte allein in Gott ruhen, oder ob es auch andere Religionen gibt, die Gott in sich tragen. Ich kann mich nicht entscheiden, ob es sich um einen jüdischen oder einen christlichen Spruch handelt. Der Spruch ist nicht ohne polemische Tendenz in die Form gebracht worden, die er im Poc. mit geschrittenem Wortlaut aufweist, und auch nicht ohne Absicht ist derselbe gerade an Ali angelehnt worden. Durch eine solche Tradition sollte man sich gegenübersetzen, welche die Vorsicht, die die orthodoxe Theologie angewandt hat, auf die ersten charakteristischen Merkmale zu setzen. Die~~

12. B. Bei Disputatio c). Van der Ham 221 zitiert, aus Daniel.  
Eine bemerkenswerte Variante ist aus Muṣṭafā al-Ḍārimī bei Dām.  
z. V. Jā'ī II 404 aus von Kach al-ṣabār angeführt. In dieselbe ist  
auch eine muhammed. Wendung vor Ps. 149,6 verweilt, darauf gründet  
sich wohl das Passus, كَيْفَ يَعْمَلُونَ فِي قَرْبَةٍ (وَقَرْبَةٍ),  
woauf muhammedanische Apologeten als auf eine besondere Eigentümlichkeit  
des Gottesdienstes im Islam mit Vorliebe hinweisen (vgl. Rasse des Etatats  
musulman).

~~Hochz.B. Al-Damiri s.v. al-malik II 404 Disputation  
geschieht Melanchol.~~

(over) 2 carmine) and Daniel ungrateful  
16n 23.13

3) In al-Attār Nihāya II 172 3 - نَحْنُ أَنَا أَنْتَ

كنا أصحاب محمد ع ١٧٢، ٣٠.٢. نشك أن الخ

4) Al-Bagawī, Maṣābiḥ al-Sunnah II 196 vgl. Al-Dakabī,  
Hilf bei Zurk. zum Muwatta' I 123

5) Sonderbarweise, <sup>selbst</sup> mehreren in den rabbinischen Schriften und von belesenen Freunden gehört, die Stelle dieses Spruches doch Vorhandensein jeder der Befreiten zugestanden, nachzuweisen.

Ezen törvénnyel, bár hivatalos gyűjtemény  
nem hozzá nevezte magát, mindeamellett  
bátran sorolható a nemzetközi tudományos  
egyesületek Közé. Tagjai köszöntték minden  
nővérrel nevezett tudományos ~~szék~~ Körzeti  
taggal minél vannak,  
Közösségi vanakkal; használható is  
taggya van egysőről nemzetközi hozzájáruláshoz;  
folyóiratokhoz mindenkorára leírók  
köznekt pusztható a nemzetközi tudományos új  
Közösségi - a folyóirat francise  
az angol nyelvű - i közelük ölyvizes körzeti  
személy  
Kutató Kiadóval együttben Körzeti tag  
nemzetközi ölyvizes foglalkozás  
bolygat.

99<sup>a</sup>

~~100~~

Pöhlmann ~~Egypten in der ägypt. Lebens- u. Alterthumswiss.~~  
2 Bde. Tübingen. 1885-1887.

Brugsch Geschichte ~~Egyptens unter den Pharaonen.~~  
Leipzig. 1877.

Brugsch ~~Die Ägyptologie. Abriss der Entzifferungen und~~  
~~Forschungen.~~ Leipzig. 1891.

Wiedemann ~~Egyptens Geschichte von d. ältesten Zeiten bis~~  
~~auf Alex. d. Großen.~~ Sotha 1884.

Hartmann ~~Naturgeschichte der Niländer.~~ Erlangen. 1868-  
~~Die Niländer.~~ Leipzig. 1884.

Hartmann ~~Egypten in Bild u. Wort.~~ Kiel 1879-80. 2 Bde.

Evers ~~Cicerone durch das alte und neue Egypten.~~  
Herkunft in Leipzig. 1886.

Evers ~~L'Egypte ancienne et moderne.~~ Alexandria. 1884

Annonci ~~Archéologie égyptienne.~~ Paris. 1894. Maison  
Dumont.

Maspero ~~Egypt past and present.~~ London. 1885.

Adams ~~Egypten exist in jetzt.~~ Freiburg in Br. 1889.

Kayser ~~Land in Leute im alten u. neuen Egypten.~~

Virchow Berlin 1888.

Baudot ~~Historie ägypten in die Sinaihalbinsel.~~ Leipzig.  
1894.

Meyer. ~~Egypten, Unter- u. Oberägypten.~~ Leipzig 1895.

III

( zu Seite..... )

Sowohl in Haïk als auch in der professionellen Literatur finden wir häufig Beispiele dafür, dass in einer zusammenfassenden Sylfe eine Summe vorausgesetzt wird, welche ~~wie~~ die Zahl der gesuchten Einzeldinge nicht entspricht.

B. Mag' alim nr. 5 zw. ic lige zw. liget; in der Aufzählung werden nur die Gebote aber nicht die Verbote hergezählt.

Urd al-ŷâba II<sup>25</sup> ~~المرجع~~ ~~عن~~ ~~ما~~ ~~يُخْ~~  
 الْحَيَاةِ وَالْحَلْمِ وَالْعَذْفِ وَالْجَاهِمَةِ, also nur vier;  
 drei scheint jedoch nur *Lappon calami* zu sein, wenn  
 in einer Parallelstelle *ibid.* I 168 wird auch noch  
 ein fünfzehn, meistlich *السُّوَادِ* benannt.

Taus. u. eine N. (z. Dichtk.) 111241,9 (Tring  
Wardchan) zeigt der sterbende König zu seinem  
Sohn:  $\text{خ} \text{ا} \text{ل} \text{ي} \text{م} \text{ا} \text{ل} \text{ي} \text{م}$   $\text{ب} \text{ا} \text{ل} \text{ي} \text{م} \text{ا} \text{ل} \text{ي} \text{م}$ , worauf aber  
nur Z aufgesöhlt werden.

während der Jagd)

Den Jägern, welche mit unheimlichen  
Summen<sup>1)</sup> durch die Wüste gingen, wird nicht nur aus Erinnerungen <sup>2)</sup> von Jagden in der Natur, sondern auch aus Krankheiten und Epidemien<sup>3)</sup> ein großer Einfluss zugeschrieben, sofern auch ihr Wirkungskreis nicht auf die sehr niedrigen Verhältnisse und Thätigkeitssphären der Menschen angewandt.

Sehr eingehend haben über diese Dinge bereits Wellhausen<sup>4)</sup> und von Uetzen<sup>5)</sup> abgehandelt. Es sei mir gegeben, die vor ihnen zusammengefassten Daten zunächst nach der letztern durch wachsende Richtung hin mit einzutragen.

Kampf des auf dem Rücken des verfolgten Thieres reitenden Grin<sup>5)</sup> zu schreiben.

Der Diener befand sich an der Seite des Kämpfenden — er horchte auf den Schlag des Schwertes — ; wenn der Kämpfer die Flucht ergreift, so hat es gestillt der ihn begleitende Grin den Kampfplatz flüchten verlassen<sup>4)</sup>. Wenn der Jäger sein Ziel verfehlt, so wird die Abwendung des Opfers, der Zwischen-

1) Resta arab. bei den Thoms 135—140

2) WZKM 1893, 169ff.

3) Hassan, Dauer 4817 Ag II 1657 zu.  
بِصَرَابٍ تَذَنُّ الْجَتَلَه

4) Suwayd b. abi Kahlil, Muq. 34:99  
أَلْبَسَ لِي بَلْعَانَ وَمَنْ عَزَّ

Uebers.

Wortest.

5) Eine derselben Ursache wird es auch zugestanden, wenn das Vieh sich weigert, sich an der Fränke zu laben; *Mubād arāt al-udabā'* I 94 man sagt dann, dass ein Grin auf seinem Nacken (Lippe)

~~8/15~~ 9/15

nicht fair Trennung des Mutterhauses  
S. 125 (S. 125) wenn es der Sohn  
Geliebt sagt: 1)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ \* رَبِّ الْعَوْلَمَاتِ بِقُوَّسٍ نَا لَهَا وَتَرَكَ

Wohl nurfigürlich, ohne Zusammethung  
mit irgend einem alten Glauben, sagt man: Der  
Freigebige habe den Zauberabschluß al des  
Seytan in seiner Hand<sup>8)</sup>.

Die g'inn sind voller Neid gegen die  
Menschen, darum müsse man sich ~~halten~~  
Gestreben sie gr' verstehen. In heidnischer  
Zeit pflegten die Araber, wenn sie eine neue  
Wohnung bezogen, eine ~~heilige~~ Wassergquelle  
näher zu thun, oder sonst irgend ein Ding  
zu erst in Gebrauch zu nehmen ~~und~~ ein  
Opfer für die G'inn dagez' bringen.] Dies seien  
die G'inn-Opfer, welche um sie darum  
für sich günstig  
zu stimmen.  
Gott widergesetzt hat. Es ist leicht begreif-

Fibr. 129, 63 Lubna hat mich über Gedanken meine  
Seele getroffen, Der Opfer Lubna's erlegt  
die Seele, die Friede ist gekölt und  
Gefangen. v. 53, ii schied aus bis VIII, 9, 8

¶) vgl. Geoh. عکس:

كتاب الاموال والبيهقي عن الزقري عن النبي صلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ نهى عن ذبائح الحيت قال  
وَذَبَائِحُ الْحَيْثَ أَنْ يَشْرِي الرَّجُلُ النَّارَ أَوْ يَسْتَخْرِجَ الْعَيْنَ أَوْ مَا أَشْبَهُ ذَلِكَ  
فِيدَ بَحْ لَهَا ذِيَّجَه لِلطَّيْرَةِ وَكَانُوا فِي الْجَاهِلِيَّةِ يَقُولُونَ إِذَا فَعَلَ ذَلِكَ لَمْ يَضُرْ أَعْلَمُهَا  
الْحَيْثَ فَأَبْطَلَ صَلَّمَ ذَلِكَ وَنَهَى عَنْهُ

468 # 13

↓ In der gleichen <sup>stelle</sup> auch die Pflanzenwall  
von Génien bewohnt von 4)

Nach dem griechischen Volksgläubigen soll im  
Skamander eine der bekanntesten heiliche Pflanze  
wachsen, welche wegen des Klanges von ihre Körner  
einen Schütteln geben, Sistrum, genannt wurde. Wovon sie  
besonders trügt, hat von Dämonen nichts zu fürchten.  
Aristoteles, Wunderbare Geschichten 160

Aus der Pflanzenwall wird die Samura  
als <sup>Gegenstand</sup> ~~Medizin~~ Gese dient, vor welchen die  
Génie einen Abschrecken haben und welche sie daher  
nicht als Aufenthaltsort wählen; Dies hängt  
wohl damit zusammen, dass die Araber den  
Génie einen Abschrecken vor ~~der~~ alle mit der Menschen  
atmen zu schreiben (~~mit~~ ein ~~mit~~ mit dem Blut der  
Menschen bestreuter Leppas gilt als Amulett  
gegen ~~des~~ böse Auges) den Wahnsinn <sup>zu</sup> hat. Nur  
heißt der aus der Samura törende Harz  
<sup>السمر</sup> ~~جع~~ und dieser sprachlichen Bezeich-  
nung ist wohl der Grund <sup>des Glaubens</sup>, dass  
die Génie diese Pflanze fliehen. ↓  
Ganz merkwürdig klingt es, dass die  
Araber den Génie in völlig mythischer  
Weise auf eine Art Amor-Rolle zu-  
schreiben und mit ihnen Liebespfilz in  
Verbindung bringen. Es ist wohl

- 
- 1) Muhs. Edarāt al-udabā' I 94  
2) vgl. oben S. ... Ausw. (أرب)  
3) Muhs. Edarāt ibid. aus die Schiffesbe-  
wölkerung als Amulett, Dam. 1. v. <sup>فاطمة</sup>  
II 239 cīwāl jābi' ḥābi' <sup>الله</sup> <sup>أرب</sup> و الماء حون يع فونها فيتخدون خرق الحبز  
و سبي قاب قاب ترب <sup>في السفينة</sup> قاب قاب كيغلاس
- 4) Rāmil 48715